

Zusammenfassung der Master-Thesis von
Sabine Schläppi

**Heimtierhaltung und Gesundheit - welchen Einfluss hat die Heimtierhaltung auf die selbsteingeschätzte Gesundheit ihrer Halter?
Eine Auswertung der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002**

In der Schweiz lebt in rund 51% der Haushalte mindestens ein Heimtier. Der positive Einfluss von Heimtierhaltung auf die menschliche Gesundheit konnte in verschiedenen Studien gezeigt werden. In der vorliegenden Arbeit wurde angenommen, dass Heimtierbesitzer sich selbst als gesünder erleben, über weniger Arztbesuche und chronische sowie psychische Beschwerden berichten. Darüber hinaus wurde angenommen, dass der Effekt stärker für Hunde- und Katzenbesitzer sein dürfte.

Die analysierten Daten stammen aus der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002, in welcher einmalig der Besitz von Heimtieren erfragt wurde. Diese Analyse zur potentiellen Assoziation von Heimtierhaltung und Gesundheit wurde mittels uni- und multivariater Verfahren (logistische Regressionen) durchgeführt.

Dabei konnte gezeigt werden dass Tierhaltung deutlich mit Alter, Zivilstand, Nationalität, Sprache, Wohnort, Wohnsituation, Einkommen und weiteren demographischen Charakteristiken assoziiert ist. Besonders gering stehen die Chancen, mit einem Heimtier zu leben für Personen, welche allein leben, nicht Schweizer sind, deutsch sprechen und in einer städtischen Mietwohnung leben. Hausbesitzer welche in Mehrpersonenhaushalten in ländlicher Gegend leben, das Alter von Eltern (45-54) oder Jugendlichen haben (15-24), leben besonders häufig mit Heimtieren. Höhere Einkommen scheinen die Wahrscheinlichkeit, mit einem Tier zu leben, ebenfalls positiv zu beeinflussen.

Die Analyse von Heimtierhaltung und verschiedenen selbst berichteten Gesundheitsverhalten sowie psychische Gesundheit zeigte allerdings nur in einigen wenigen Variablen einen Zusammenhang, so etwa für Alkoholkonsum, BMI, Kirchenbesuch oder Kontrollmeinung – und auch diese nicht in allen Modellen. Für Hunde oder Katzenbesitzer wurden zum Teil andere Assoziationen deutlich. Sowohl für Hunde- und Katzenhalter wie für Personen, welche in Haushalten mit anderen Tieren leben, wurde ein Zusammenhang zwischen vermehrtem Rauchen und Heimtierhaltung in allen Modellen gezeigt.

Unsere Resultate zeigen, dass Heimtierhaltung als Teil des Lebensstils nicht gleichmäßig in der Bevölkerung verteilt ist. Konsistente Assoziationen von Tierhaltung und Gesundheit konnten nicht gezeigt werden. Querschnittsstudien wie die vorliegende sind bezüglich der Untersuchung von Kausalbeziehungen beschränkt, und die Schweizerische Gesundheitsbefragung erlaubt keine gezielte Auswertung des Tierhalters, sondern lediglich von Haushalten mit oder ohne Tiere.